



Anke Rohwer – Research Integrity Study gets international recognition

Research reporting practices in low- and middle-income countries (LMICs) recently received global attention when DSP Alumni, Ms Anke Rohwer, from Stellenbosch University's Centre for Evidence-based Health Care (CEBHC), not only presented her PhD project on that topic on a global stage, but also won an award for it at the "World Conference on Research Integrity". Her PhD project focusses on integrity when reporting on health research. "I am exploring perceptions and experiences around plagiarism, conflict of interest and authorship among health researchers from LMICs," she explains.



Anke Rohwer erläutert Ihren Weg von der DSP bis zu ihrer heutigen Arbeit im Bereich ‚Public Health‘.

Als ich im Jahre 2000 das Matrik an der DSP absolvierte, stellte ich mir die Frage: Was nun? Im Alter von 18 Jahren hat mich das Thema, wie ich mein restliches Leben gestalten wollte, ziemlich überwältigt. Ich war ratlos, was ein potenzielles Studium betraf. Ich wusste, dass mich Biologie sehr interessierte, nicht aber welchen Beruf ich damit ausüben wollte. Zunächst war nach 12 Jahren Schule meine Priorität, eine Pause im Ausland oder ein sogenanntes „Gap year“ zu machen.

Ich ging als Au-pair nach Österreich in ein Skigebiet namens Ramsau am Dachstein. Aus einem Jahr wurden zwei und es waren eine der besten Jahre meines Lebens. Als ich wieder nach Pretoria zurückkehrte, stellte sich erneut die Frage nach einem Studium. Mir hat die Arbeit mit den Kindern in Österreich so gut gefallen, dass ich mir vorstellen konnte, einen Beruf mit viel menschlichem Kontakt auszuüben.

Nach langem Hin und Her entschied ich mich für das Krankenschwesterstudium. Die nächsten vier Jahre verbrachte ich somit an der Universität in Pretoria und absolvierte im Jahre 2006 den „Bachelor of Nursing and Midwifery“. Daraufhin bekam ich im Netcare Blaauwberg Krankenhaus in Kapstadt eine Stelle als Hebamme. Ich fand den Beruf zunächst sehr aufregend und jede Geburt, die ich miterleben durfte, war etwas ganz Besonderes. Trotzdem merkte ich bald, dass ich den akademischen Bereich vermisste und somit hielt ich Ausschau nach weiteren Möglichkeiten.

Zufällig wurde ich auf den Master in „Clinical Epidemiology“ aufmerksam, ein Studium in der sogenannten evidenzbasierten Medizin - für mich ein komplett neues Gebiet. Ich wagte den Schritt und im Jahre 2008 begann ich, neben meiner Arbeit als Hebamme, an der Stellenbosch Universität zu studieren. Das Studium öffnete mir die Augen bezüglich vieler unnötiger Eingriffe im Krankenhaus und ich interessierte mich immer mehr für die Welt der klinischen Epidemiologie.

Ende 2010 bekam ich nicht nur meinen Master, sondern auch eine Gelegenheit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu arbeiten. Ich fühlte mich in dem neuen Umfeld wohl und bald war mir klar, dass ich im akademischen Bereich mein Zuhause gefunden hatte. An der Stellenbosch Universität fing ich auch meinen PhD in „Public Health“ an. Auch wenn es viel Zeit, Geduld und Nerven gekostet hat, hat sich die Arbeit gelohnt und ich werde im März 2018 mein Studium beenden. Und dann stellt sich aufs Neue die Frage: Was nun? Doch mittlerweile überwältigt mich die Frage nicht mehr. Ganz im Gegenteil – sie weckt Vorfreude auf den nächsten Schritt.

Neo Tisane – Dean’s list for academic excellence at the University of Johannesburg



Goals and achievements are an important part of everyone’s lives. When we reach them, it shows accomplishment and gives pride. I have a lot of things that I am proud of and that I was once a DSP learner is one of them.

After I got my matric results, I was disappointed and I remembered that outcomes reflect your efforts. From that moment I told myself I will do better in the future.

When I first arrived at UJ, I reminded myself that I must do better than matric. I was made the class representative and it has been a great journey leading my classmates until today. During my first year, I was invited to the 1st year top achievers’ awards which is something I had not expected. That motivated me to keep working hard and my hard work has paid off.

For the past years I have been placed on the Dean’s list for academic excellence which is a big accomplishment for me. It has not always been easy, but what you should do is study and pay attention.

My achievements are very special to me and I will always treasure them. My advice to everyone is never give up and always have a positive attitude.

Heiko Kabutz – Studienjahr am Massachusetts Institute of Technology (MIT)

Seit vielen Jahren ziele ich darauf ab, an fortgeschrittener technologischer Entwicklung beteiligt zu sein. In der Schulzeit habe ich neben dem regulären Programm durch die Science Expo und Robotik viel gelernt. Ich begann 2016 das Maschinenbau-Studium an der Universität Pretoria.

- All die Konzepte, die man in der Schule lernt, kommen bei der Uni zu einem guten Gesamtüberblick zusammen.
- Besonders in der Mathematik werden all die Grundbausteine der Schule gebraucht. Man versteht dann endlich den Sinn von all dem, was man in der Schule gelernt hat.
- Mein Studium bereitet mit trotz der vielen komplizierten Arbeit sehr viel Spaß.
- Die Abteilung Maschinenbau bietet den Studenten viel Unterstützung, um gut mit dem schwierigen Lernstoff zurechtzukommen.
- Es gibt bei der Uni viele gute Möglichkeiten mit anderen Studenten zusammen zu lernen, einander zu ermutigen und zu helfen.
- Ich freu mich sehr über die Noten, die ich an der Uni erreicht habe. Im ersten Jahr war ich unter den Top 3 Studenten im Maschinenbau. Auch im zweiten Jahr waren meine Resultate unter den besten.
- Beim Tuks-Baja bauen wir Geländewagen für Wettrennen, wobei wir die Ingenieurs-Theorie anwenden, viele praktische Konzepte umsetzen und in der Werkstatt mit den Maschinen Erfahrung sammeln.



Mir persönlich ist es viel wert, viele Freunde kennenzulernen, die dieselbe Begeisterung und dasselbe Ziel haben. Mit ihnen kann ich viel unternehmen.

- Das Universitätsgelände ist ein toller sozialer Einrad-Spielplatz, wo wir viel erleben;
- Ich genieße es, mich überall in der Uni einzusetzen – und nicht nur ständig zu lernen.

Vor kurzem wurde ich eingeladen, im Jahr 2018 mein drittes Studienjahr am MIT zu verbringen. Diese Möglichkeit kommt durch eine Partnerschaft der Universitäten.

- MIT ist weltweit eine der begehrtesten Unis für Ingenieur-Studenten.
- Der Ansatz des Studiums am MIT ist ähnlich wie ich ihn durch die Science-Expo und Robotik in der Schulzeit erlebt habe, als wir begeistert Probleme mit eigenen Konzepten lösten.
- Ich freue mich riesig darauf, am MIT viel über die fortgeschrittene Technologie zu lernen und Leute in diesem stimulierenden Umfeld kennenzulernen.

Mein Tipp fürs Uni-Studium ist, dass es sich sehr lohnt, wenn man sich in der Schulzeit so viel wie möglich in verschiedenen Bereichen beteiligt, besonders in denen, die einen sehr interessieren!

